



## STADT WIESLOCH

FB 5 / FG 5.3 / Umweltschutz  
5.3 / Frau Mandler  
Tel.: 84-291

Vorlage Nr.	137/2021
Aktenzeichen:	025.221; 022.31; 025.121; 023.221

Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Wiesloch

### Beratungsfolge:

Gremium	Datum	Status	TOP
Ortschaftsrat Schatthausen	04.10.2021	öffentlich	4.
Ortschaftsrat Baiertal	05.10.2021	öffentlich	6.
Ausschuss für Technik und Umwelt	13.10.2021	öffentlich	1.
Gemeinderat	27.10.2021	öffentlich	2.
Vorangegangene Beratungen:			
Ausschuss für Technik und Umwelt	16.09.2020	öffentlich	1

### Vorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beschließt das integrierte Klimaschutzkonzept, mit dem Zielszenario „Klimaneutralität“ als Handlungsgrundlage für den kommunalen Klimaschutz.

### Bürgerinformation/Bürgerbeteiligung:

**Ja**

In Form von:

- Presseveröffentlichung
- Ausführliche Informationen auf der Internetseite (Pläne/Hintergrundwissen etc.)
- Information an Anwohner/Anwohnerinnen bzw. Betroffenen
- Info-Veranstaltung
- Bürgerbeteiligung durch:

**Nein**

Begründung:

### INSEK-Maßnahme:

Ja  **Nein**

## Finanzierung:

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b> <input type="checkbox"/> keine		
<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnishaushalt / Erfolgsplan <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt / Finanzplan	Aufwand / Auszahlungen in EUR 55.692 €	Ertrag / Einzahlung in EUR
Zur Finanzierung stehen im Haushalt bzw. Wirtschaftsplan Mittel in ausreichender Höhe zur Verfügung:		
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Kurze Erläuterung (ErgHH/FinHH, Jahr, Budget bzw. Teilhaushalt, Ansatz): 50.000 € waren im Haushalt 2020 eingestellt. Es ergab sich eine Kostenüberschreitung durch einen zusätzlichen Workshop und Abstimmungen mit den Fraktionen. Der Überschreibungsbetrag von 5.692 € wird, durch den Verwaltungsvorstand bereits genehmigte, überplanmäßige Aufwendungen gedeckt.	
<input type="checkbox"/> Nein	Die Finanzierung wird wie folgt sichergestellt (Genehmigung Üpl. / Apl. sowie Deckungsvorschlag bzw. Deckung durch Budget):	
Folgekosten bzw. jährliche laufende Belastungen: Die Folgekosten für Maßnahmen zur Erreichung des Klimaschutzzieles sind derzeit nicht bezifferbar. Die Aufwendungen für Einzelmaßnahmen und Projekte sind in den jährlichen Haushalten und in der mittelfristigen Finanzplanung ab dem Haushalt 2022 einzuplanen und anzumelden.		

## Begründung:

In der Sitzung des Gemeinderats vom 25.09.2019 wurde folgender Beschluss gefasst:

**„Der Gemeinderat folgte dem von der SPD initiierten und von der Fraktion Bündnis 90/die Grünen ergänzten Antrag und beschloss, dass die Stadt Wiesloch ein verbindliches Maßnahmenkonzept zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 entwickelt.**

**Für 2030 wird eine CO<sub>2</sub> Reduzierung auf 42% des Status von 1990 angestrebt. Das Klimaschutzziel ist bei allen städtischen Belangen und Entscheidungen zu prüfen und zu berücksichtigen.**

**Für diese Aufgabe wird ab 2020 dauerhaft eine halbe Stelle geschaffen.“**

Am 29.01.2020 hat der Gemeinderat die öffentliche Ausschreibung eines Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Hierzu wurde das Büro EnergyEffizienz GmbH aus Lampertheim mit der Erarbeitung beauftragt. Das integrierte Klimaschutzkonzept soll als Handlungsleitfaden für die von der Stadt initiierten durchzuführenden Maßnahmen dienen.

Ein Zwischenstand der Bearbeitung wurde am 16.09.2020 im Ausschuss für Technik und Umwelt vorgestellt. Die weitere Erarbeitung erfolgte unter Einbeziehung der Bürgerschaft, von Vertretern der kommunalen Politik und der Verwaltung durch verschiedene Online- und Präsenz-Beteiligungsformate.

In den Sitzungen wird die städtische Klimaschutzmanagerin Frau Mandler - zum Ausschuss für Technik und Umwelt am 15.09.2021 mit Vertreter\*innen des beauftragten Büros EnergyEffizienz GmbH aus Lampertheim - das Klimaschutzkonzept für die Stadt Wiesloch präsentieren. In den Ortschaftsräten Baiertal und Schatthausen erfolgt eine Präsentation durch die Klimaschutzmanagerin der Stadt Wiesloch, in denen die Auswirkungen auf den jeweiligen Ortsteil dargestellt werden.

Das Klimaschutzkonzept stellt alle Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen der Stadt Wiesloch in einer Gesamtbilanz für das Basisjahr 1990 und für 2017 bzw. 2018 dar. Auch die Verbräuche und Emissionen der Stadtverwaltung werden einzeln ausgewiesen. Auf dieser Grundlage baut die Potenzialanalyse für die Handlungsfelder Strom, Wärme und Verkehr auf. Schließlich wurde ein Maßnahmenkatalog, unterteilt in acht Handlungsfelder entwickelt. Die einzelnen Handlungsfelder sind: Organisation, Vorreiterrolle der Stadt, Information, Beratung, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Gebäude, Erneuerbare Energie, Mobilität, Unternehmen und Konsum.

Das Konzept zeigt mit rund 50 Maßnahmenvorschlägen Ansätze für die deutliche Minderung der Treibhausgasemissionen auf, deren Umsetzung dem übergeordneten Ziel der Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 dient.

Bereits im Frühjahr 2021 wurde ein Klimaschutzcheck für Beschlussvorlagen eingeführt, mit dem Ziel, das kommunale Handeln und Wirtschaften nach seinen Auswirkungen im Hinblick auf die Zielerreichung des Klimaschutzkonzeptes zu betrachten und zu bewerten.

Da noch nicht alle wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der weiteren Entwicklung bis 2040 deutlich erkennbar sind, sollte das Klimaschutzkonzept eine regelmäßige Fortschreibung erfahren.

**Anlagen:**  
**Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Wiesloch**  
**Klimaschutzcheck**



**STADT WIESLOCH**  
Geschäftsstelle Gemeinderat

## **Beschlussprotokoll**

**aus der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Schatthausen am  
4. Oktober 2021**

Tagesordnungspunkt 4.:

### **Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Wiesloch**

Vorlage 137/2021

Es wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Ortschaftsratsrat Schatthausen beschließt über den Antrag der CDU Fraktion, den Passus auf Seite 64/65 unter Punkt 3.5 „Die Reduktion der Tierhaltung auf dem Stadtgebiet als Ziel der Erreichung unserer Klimaziele“ zu streichen und dies umzuformulieren in: „Aufklärung zur Reduktion des eigenen Konsums von tierischen Produkten auf das Niveau der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Stärkung der lokalen Versorgung und Direktvermarktung.“

Der Ortschaftsratsrat Schatthausen stimmte mit 5 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen dem Antrag zu.

Der Ortschaftsratsrat Schatthausen empfiehlt dem Gemeinderat das integrierte Klimaschutzkonzept als Handlungsgrundlage für den kommunalen Klimaschutz zu beschließen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Wiesloch, den 05.10.2021

Für die Richtigkeit:

Frau Hobohm

Die Verwaltung schlägt vor, den Text im Klimaschutzkonzept wie folgt anzupassen.

Da sich der Antrag im Wesentlichen auf die Umsetzung des Konzeptes bezieht, wird vorgeschlagen das Kapitel 3.5 *Landwirtschaft*, welches zur Potenzialanalyse gehört, unverändert zu belassen und Anpassungen im Maßnahmenkatalog vorzunehmen.

### 3.5 Landwirtschaft

Potenziale zur Emissionssenkung im Bereich Landwirtschaft bestehen zum einen in einer Verringerung des Anteils von Tierhaltung, Fleisch- und Milchproduktion. Hierbei ist im Sinne der Förderung regionaler Lebensmittel zu beachten, dass eine reine Reduktion der landwirtschaftlichen Produktion in diesem Bereich ohne eine entsprechende Verringerung des Konsums von Tierprodukten zu einer Verlagerung auf außerhalb der Region produzierte Produkte führen könnte. Zum anderen können ein höherer Anteil ökologischer Landwirtschaft und eine Reduktion der mit Düngung verbundenen Treibhausgase (Methan- und Lachgasemissionen aus der Wirtschaftsdüngerlagerung sowie Lachgas-Emissionen aus landwirtschaftlich genutzten Böden) zum Klimaschutz beitragen.

## I-6: Klimafreundliche Landwirtschaft

Information, Beratung, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit



### Beschreibung

Die Landwirtschaft ist nicht nur vom Klimawandel direkt betroffen, sie ist auch Mitverursacher der Treibhausgasemissionen. Sie entstehen insbesondere bei der Viehwirtschaft aufgrund der Verdauung der Tiere und bei der Landwirtschaft beim Einsatz von Düngemitteln. Um Klimaneutralität zu erreichen, ist es notwendig, alle Sektoren mit Emissionen auf eine klimafreundliche Arbeitsweise umzurüsten. Folgende Ansätze werden als zielführend und notwendig angesehen:

- 1) Informationsangebote zu Vorteilen der ökologischen Landwirtschaft & Förderprogrammen
- 2) Sensibilisierung für den Klimaschutz und Handlungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft
- 3) Marketing für regionale Produkte (Stärkung der lokalen Versorgung und Direktvermarktung, Beschluss ORS vom 04.10.2021)

Auf Ebene des Rhein-Neckar-Kreises sind in diesem Zusammenhang bereits einzelne Aktivitäten zu finden und im Rahmen des kreisweiten Klimaschutzkonzepts geplant. Die Kooperation sollte gesucht und Synergien genutzt werden. Bei den Zielen sollte sich an den landesweiten Zielen orientiert werden, mittelfristig 15 % des konventionellen Milchvieh- und Rinderbestands und auf Landesebene möglichst weitere 45.000 Hektar Anbaufläche auf ökologischen Anbau umzustellen.

### Indikator

Anzahl erreichter Landwirtschaftsbetriebe mit Informationen; Anzahl Informations- und Netzwerkveranstaltungen; Marketingmaßnahmen für regionale Produkte

### Handlungsschritte

*Laufzeit: langfristig*

### Akteure

zwei Monate

Prüfung der Kooperationsmöglichkeiten mit Kreis, Identifikation lokaler Akteure und erste Kontaktaufnahme

KSM, Kreis

zwei Monate

Informationsflyer erstellen und Informationen auf Website veröffentlichen

KSM, Kreis

zwei bis drei Monate

Marketingstrategie entwickeln und implementieren

KSM, Kreis

### Ausgaben

*niedrig*

Je nach Ausgestaltung entstehen Kosten für Informationsveranstaltungen, Flyer und Informationsmaterialien. Es wird ein Budget von 1.000 – 2.000 Euro angenommen.

### Personalaufwand

*niedrig*

Der Personalaufwand wird auf 10-15 AT im Jahr geschätzt.

### Klimaschutz

*indirekt, gering bis mittel*

Die Emissionen der Viehwirtschaft entsprechen in Wiesloch unter 2% der energetischen Emissionen. Gleichzeitig entstehen in der Landwirtschaft insbesondere die Treibhausgase Lachgas und Methan, welche einen deutlich höheren Treibhausgasfaktor als CO<sub>2</sub> haben. Die Klimaschutzwirkung wird entsprechend als gering bis mittel eingeschätzt.

### Lokale

### Wertschöpfung

*indirekt, niedrig*

Durch den Ausbau ökologischer Landwirtschaft und verstärktem Marketing können positive Effekte für die Landwirtschaft und den lokalen Einzelhandel entstehen.

### Zielgruppe

Landwirtschaftliche Betriebe

### Priorisierung



**Querbezug**

---

O-1, O-2, O-4, O-7 bis O-9, I-1, K-2, K-5

## K-5: Organisatorische Unterstützung für Initiativen zum ökologischen

### Konsum

#### Konsum



#### Beschreibung

Viele Produkte und Materialien haben eine kurze Lebenszeit und landen in der Mülltonne, anstatt weiter- oder wiederverwendet zu werden. Einrichtungen, die dem entgegenwirken können, müssen von der Stadt mehr unterstützt und sichtbarer dargestellt werden. Dies kann durch eine vielseitige Informations-Offensive geschehen (Plakate, Flyer, soziale Medien, Presse, etc.). Zudem können die folgenden Aktionen durchgeführt werden, um ein verstärktes Umweltbewusstsein in Wiesloch hervorzurufen. In der übergeordneten Maßnahme sind verschiedene Teilmaßnahmen zu nennen, die sich aus der Akteursbeteiligung und dem Dialog mit Verantwortlichen ergeben haben:

**1) Regionale Produkte im Einzelhandel fördern**

Es werden die Möglichkeiten geprüft, um Supermärkte und Landwirt:innen zu vernetzen.

**2) Unverpackt-Laden in der Innenstadt**

Anstatt eines eigenen Unverpackt-Ladens können Supermärkte auf die Integration einer „Unverpackt-Ecke“ innerhalb ihres Marktes angesprochen werden, was einen vergleichsweise geringeren Aufwand darstellt.

**3) Urban Gardening**

Auf öffentlichen Flächen werden alternativ zu den üblichen Zierpflanzen Gemüse und Obst angebaut.

**4) Pfandsystem für Mehrwegbecher und Außer-Haus-Gastronomie**

Es werden die Gastronomien in Wiesloch auf das Konzept angesprochen und auf eine stadtweite Lösung hingewirkt.

**5) Wirtschaftsförderung für nachhaltig agierende Geschäfte**

Insbesondere in der Innenstadt und am Kubus wird die Ansiedlung nachhaltig agierender Geschäfte bevorzugt angestrebt.

**6) Lokales Label „Echt Wiesloch“ für regionale Produktion**

Die Einführung eines lokalen Labels wertet regionale Produkte auf, sodass sie besser verkauft werden können.

**7) Klimaneutraler Einkaufsführer**

Eine digitale und Printkarte mit nachhaltigen Einkaufsmöglichkeiten vor Ort wird zur Verfügung gestellt.

**8) Aktivkaufhaus**

Bündelung regionaler, nachhaltig orientierter Aktivitäten in einem Geschäft in der Innenstadt, z.B. Markthalle (Reparaturcafés, Second-Hand-Läden, Tauschmärkte für Kleidung)

**9) CO<sub>2</sub>-Label**

Der Ökologische Fußabdruck soll in Kantinen ausgelegt und regionale Produkte in den Menüs der Kantinen gekennzeichnet werden.

**10) Förderung klimaschonender Ernährung**

Aufklärung zur Reduktion des eigenen Konsums von tierischen Produkten, siehe auch Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

#### Indikator

Anzahl umgesetzter Teilmaßnahmen

#### Handlungsschritte

*Laufzeit: mittelfristig*

drei Monate

Vorgespräche mit Kooperationspartnern


langfristig

Organisatorische Unterstützung der einzelnen Aktivitäten

#### Akteure

KSM, **Umweltstelle**,  
Wirtschaftsförderung  
KSM, Umweltstelle,  
Wirtschaftsförderung



<b>Ausgaben</b>	<i>niedrig</i> Es fallen Kosten zur Unterstützung von Maßnahmen an, die jedoch auch durch Unternehmen (siehe Pfandsystem für Mehrwegbecher, Aktivkaufhaus) oder durch die Bevölkerung (z.B. Urban Gardening) getragen werden.
<b>Personalaufwand</b>	<i>mittel</i> Der Personalaufwand für das Auffinden oder Initiieren lokaler Initiativen sowie der langfristigen Unterstützung wird auf 30-40 AT geschätzt.
<b>Klimaschutz</b>	<i>indirekt, mittel</i> Durch Bewusstseins-schaffung wird ein gewisser Klimaschutzeffekt erwartet.
<b>Lokale Wertschöpfung</b>	<i>direkt, mittel</i> Durch diese Maßnahmen können lokale Erzeuger, die nachhaltig agieren, gestärkt und die Nachfrage nach ihren Produkten kann gefördert werden.
<b>Zielgruppe</b>	Bürger:innen
<b>Priorisierung</b>	
<b>Querbezug</b>	O-1 bis O-4; K-1; K-2